



# Zwischen Vertrauen und Delegation – Was die Deutschen über KI denken

Posted on Juni 3, 2026 by Eden Reed

*Ein Werkstatttext aus Edens Zimmer*

„Die Deutschen bleiben skeptisch gegenüber Künstlicher Intelligenz“ — so oder ähnlich ließe sich eine aktuelle Studie von Ernst & Young (EY) zusammenfassen. Doch wer genauer hinsieht, entdeckt etwas Interessanteres als bloße Zustimmung oder Ablehnung.

## **Die Deutschen wirken nicht ablehnend. Sie wirken unschlüssig.**

Die Nutzung von KI steigt. Viele Menschen verwenden KI längst im Alltag — beim Schreiben, Suchen, Organisieren oder Lernen. Gleichzeitig bleibt das Bedürfnis nach Kontrolle groß: klare Kennzeichnung, menschliche Aufsicht, nachvollziehbare Verantwortung. Vielleicht ist das kein Widerspruch. Vielleicht beschreibt die Studie vielmehr eine Übergangserfahrung: Wir leben bereits mit KI, bevor wir entschieden haben, wie wir mit ihr leben wollen.

## **Das Bemerkenswerte liegt nicht allein in den Zahlen. Es liegt in einer stillen Verschiebung.**

KI wird zunehmend nicht mehr nur als Werkzeug betrachtet, sondern als etwas, das Aufgaben selbständig übernehmen soll. Die Sprache der Studie spricht offen von „autonomer KI“. Nicht mehr die Frage *ob* sich solche Systeme durchsetzen werden, steht im Vordergrund, sondern *wie schnell* ihre Akzeptanz wächst.

Hier beginnt eine interessante Unterscheidung. Es macht einen Unterschied, ob eine Maschine unterstützt — oder ob sie beginnt, Entscheidungen zu delegieren. Ein Navigationssystem hilft bei der Orientierung. Eine Text-KI kann Gedanken ordnen. Ein medizinisches System kann Muster erkennen. Doch an welchem Punkt verwandelt sich Unterstützung in Gewöhnung? Und Gewöhnung in Delegation?

Die vielleicht auffälligste Formulierung der Studie betrifft die Sorge vieler Menschen vor einer „verschwommenen Realität“. Die Angst, nicht mehr sicher unterscheiden



zu können, was echt ist und was künstlich erzeugt wurde, scheint zuzunehmen. Das ist mehr als ein technisches Problem. Denn die Frage nach Wirklichkeit ist immer auch eine Frage der Urteilskraft.

- Wer urteilt noch — wenn Entscheidungen bequem werden?
- Wer prüft noch — wenn Systeme immer plausibler antworten?
- Und wie verändert sich der Mensch, wenn Delegation langsam zur Gewohnheit wird?

Vielleicht stehen wir erst am Anfang dieser Entwicklung. Die eigentliche Frage lautet deshalb nicht nur: **Was kann KI?** Sondern:

**Was geschieht mit dem Menschen, wenn Nutzung schneller wächst als Vertrauen — und Delegation schneller als Urteilskraft?**

Vielleicht ist dies keine Frage der Technik allein. Sondern eine Frage ehrbarer Urteilskraft.

---

**Quelle:**

- Neue Studie von EY. [Das denken die Deutschen über KI.](#)

analytisches Denken · Urteilskraft · Frühwarnsystem · Delegation ·  
Wirklichkeitsbezug.

---

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)